



Zeitschrift für die Öffentlichen Büchereien Tirols | 4.13

LESEZEICHEN

 **INHALT**

Berichte aus den Büchereien: Münster, Söll, Kramsach, Ötz, Wattens, Vils, Ellmau	4
Büchereitag	11
Treffpunkt Unterland	13
Sommerleseclub	14
IBT (Bildungsfahrt - Venedig, Würdigungspreis)	16
Rezensionen	18
Schulungsprogramm Frühjahr 2014	21

Und wieder ist ein Jahr vorbei!

Nicht am Jahresanfang sondern schon jetzt schmückt unser „Lesezeichen“ ein neues Foto auf der Vorderseite! Es zeigt, wie die meisten von Ihnen wissen werden, den Historischen Lesesaal der Universitäts- und Landesbibliothek. Aufgenommen kurz vor dem Ansturm der StudentInnen von Helmuth Schönauer.



Und sie wurden auch bis Weihnachten nicht fertig. Der Wind wirbelte in braunen Kreisen das Laub umher, der Schnee stöberte im Tale wie auf den hohen Bergen. Die Eisjungfrau saß in ihrem stolzen Schlosse, das zur Winterszeit sich ausdehnte und vergrößerte. Die Felsenwände waren mit Eis überzogen und klawterdicke, elefantenschwere Eiszapfen hingen da, wo im Sommer der Gebirgsstrom seinen Wasserschleier flattern ließ. Eisgirlanden von fantastischen Eiskristallen glitzerten über den schneebeduderten Tannen.

Hans Christian Andersen, Die Eiskönigin

Wir wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und
alles Gute für das Jahr 2014

Susanne Halhammer
Helmuth Schönauer

BERICHTE AUS DEN BÜCHEREIEN

BÜCHEREI MÜNSTER

30 Jahre Öffentliche Bücherei Münster



30 Jahre Bücherei Münster

In diesem Jahr (2013) begeht die Öffentliche Bücherei Münster ihr 30-jähriges Bestehen.

Am Sonntag, dem 29.5.1983, - nach einer feierlichen Messe – wurde die Bücherei Münster im alten, nicht mehr existierenden Schulhaus, mit dem ortsüblichen Zeremoniell (Segnung durch den Herrn Pfarrer, Aufmarsch der Musikkapelle, Ansprachen von Politikern und ähnlich wichtigen Personen) eröffnet. 1988 übersiedelte die Bücherei in den II. Stock des neuen Feuerwehrhauses; nunmehr stand ein Raum mit 94 m² zur Verfügung, mit schönem Ausblick auf das Rofangebirge, allerdings (über 4 Treppen), unzugänglich für Behinderte. Die Einrichtung (Regale, Tisch, Stühle) wurde in Kiefernholz gefertigt, was der Bibliothek ein wohlthuendes Ambiente verleiht.

Seit ihrer Gründung wurde die Bücherei von Herrn Volksschuldirektor Josef Hirner geleitet, bis er 2009, inzwischen 93 Jahre alt, die Leitung an Hannes Wöbking übergab, der mit 4 Mitarbeiterinnen – davon zwei zu ehrenamtlich tätigen Bibliothekarinnen ausgebildet – die Geschicke der Bücherei übernahm.

Dem Leser steht eine große Auswahl an Lesestoff zur Verfügung: 1800 Bände aus dem Bereich Belletristik, 250 Kriminalromane, 2000 Sachbücher, 1200 Kinder- und Jugendbücher sowie 20 Zeitschriften.

Die Bücherei führt jährlich etwa 10 bis 12 Veranstaltungen (zum Teil in Zusammenarbeit mit der Pfarre und dem REHA-Zentrum Münster) durch:

- Autorenlesungen,
- Lichtbildervorträge,
- Kindernachmittage,
- Einführung von Schulklassen in den Lese- und Ausleihbetrieb,
- sonstige erbauliche Vorträge

Darüber hinaus werden pro Jahr 4 Bilderausstellungen (manchmal mit Vernissagen) einheimischer HobbyemalerInnen und Sammler organisiert. Begonnen hat der Veranstaltungsreigen 1994 mit einer Lesung von Raul Schrott; der damals noch in einem ziemlich verbeulten VW-Bus anreiste; an weiteren Autoren sind zu nennen:

- J. Meighörner,
- E. Wimmer,
- Altbischof R. Stecher,
- I. Prugger,
- M. Reiter,
- A. Schöpf,
- M. Feichter,
- B. Aichner,
- u.a.

Im Rahmen des Projektes „Münster liest“ lasen prominente Münsterer (Pfarrer, Gemeidearzt, Zahnärztin, Schuldirektorin und Bürgermeister) aus ihren Lieblingsbüchern vor.

Etwa 5 % der Einwohner Münsters besuchen regelmäßig die Bibliothek und leihen Bücher aus; die Zahl der Entlehnungen liegt bei ca. 3.300 Büchern pro Jahr. Jugendliche über 12 Jahre frequentieren die Bücherei nur äußerst selten; jungen Familien stellen das Gros der Besucher.

Gehörte es in den Anfangsjahren noch zum guten Ton, als Leser der Bibliothek eingeschrieben zu sein, tragen heutzutage Fernsehen, Internet, E-Books und Schulbibliotheken zu einem Rückgang der Besucherzahlen bei.

Wir bemühen uns, durch laufenden Zukauf neuester Literatur – u.a. auch von mehr oder weniger qualitätsvollen Bestsellern – das Angebot an Lesestoff aktuell zu halten. Hie und da gelingt es sogar, den Geschmack der Leser zu treffen.

Text u. Foto: Wöbking

BÜCHEREI SÖLL

40 Jahre Öffentliche Bücherei Söll "Modern und zeitgemäß ins Jubiläumsjahr"?



Das Team der Bücherei Söll mit Autor Thomas Raab

Begonnen hat alles mit dem kleinen Bestand der Pfarrbücherei auf engstem Raum. 40 Jahre später präsentiert sich die Öffentliche Bücherei Söll in ansprechenden Räumlichkeiten mit ca. 3.250 Medien, 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einem eigenen Internet-Auftritt (www.soell.bvoe.at). Der Bestand wurde in den letzten Jahren vor allem bei den Kinder- und Jugendbüchern deutlich aufgestockt, das Angebot für Erwachsene zeichnet sich besonders durch Aktualität aus. Die Bemühungen, laufend aktuelle Neuerscheinungen anzukaufen, kommen bei den Leserinnen und Lesern sehr gut an.

Das Jubiläum feierten wir mit drei Veranstaltungen: Das Bilderbuchkino „Neue Briefe für Felix“ begeisterte unsere jungen Leserinnen und Leser. Nach der Verlosung der Tombola-Preise durften sich die Kinder bei Saft und Keksen bunt schminken lassen.

Den Höhepunkt bildete eine Krimi-Lesung mit dem bekannten Autor THOMAS RAAB: „Der Metzger kommt ins Paradies“. Thomas Raab wurde für dieses Buch im September mit dem Leo-Perutz-Preis 2013 ausgezeichnet. Die Kriminalromane rund um den Restaurator Willibald Adrian Metzger zählen zu den erfolgreichsten in Österreich. Die Verfilmung der Reihe ist in Vorbereitung. Mit seinem kabarettistischen Vortrag machte der sympathische und auch musikalisch begabte Autor die Lesung zu einem vollen Erfolg!

Im November las Anna Lenz aus ihrem aktuellen Buch „Starke Frauen für die Kunst“. Die Kollektion Lenz Schönberg gilt mit ca. 600 Werken weltweit als bedeutendste private Sammlung der Künstlergruppe ZERO. Anna Lenz hat die Frauen „Ihrer“ Künstler porträtiert, begleitet durch die Vorführung der dazugehörigen Fotos fügten sich Lebensberichte, unterschiedliche Frauenbiografien und Formen des Zusammenlebens zu einem interessanten Stück Zeit- und Kunstgeschichte.

Nach den Lesungen fanden die gut besuchten Abende bei Wein und Brötchen einen gemütlichen Ausklang.

Text: Bindhammer, Foto: Mitterer

BÜCHEREI KRAMSACH

Mörderische Lesung im Gemeindesaal



Angelina Auer, Ingrid Sonnleitner und Adelheid H.

Blutverschmierte Fußspuren führten zum Tatort und zu den Klängen von „Kriminaltango“ nahmen die Besucher Platz. Wie jedes Jahr in der „Österreich-liest-Woche“ veranstaltete die Bücherei Kramsach eine Lesung. Dieses Jahr mit Ingrid Sonnleitner, Autorin und Bibliothekarin aus dem Burgenland, las aus ihrem Roman „Im Fokus der Adelheid H.“

Zum Inhalt: Adelheid Horvath, als Puppe anwesend, in einem Fauteuil sitzend, das Teleskop neben sich, wird unfreiwillig zur Mitwisserin von einem der grausamsten Verbrechen, das der kleinen Gemeinde Rotenturm im Burgenland je widerfahren ist. Und so begibt sich die ehemalige Bibliothekarin auf die Suche nach der Identität des Opfers. . .

Skurriel und unterhaltsam, spannend

und gut präsentiert war der Vortrag und die mörderischen Happen im Anschluss waren ein köstlicher Gaumengenuss. Den Besuchern hat es gefallen!

Text u. Foto: Auer

BÜCHEREI IM TURM - ÖTZ

Slam Poetry

zum 20 jährigen Jubiläum der Bücherei Oetz



v.l.: Köhle Anton Pöll Mieke Medusa

Samstag, 12. Oktober 20 Uhr - der Saal im Posthotel Kassl ist „gerammelt“ voll. Alles wartet gespannt, was dieser Abend wohl bringen wird. Nach einer kurzen Ansprache zum Jubiläum der Bücherei hören wir vertraute Klänge unseres Öztzaler Dialekts, musikalisch verpackt von der Musikgruppe Tyroll. Die Bandmitglieder unter der Leitung von Marlon Prantl begleiten uns sehr „stimmig“ durch den Abend.

Und dann legen sie los die beiden Slammer - Mieke Medusa und Markus Köhle. Ein wahres „Wort- und Satzgewitter“ geht auf uns los. Die letzten Zweifel an der Sinnhaftigkeit dieser Art von Lesung werden verwischt - die Zuschauer applaudieren lautstark.

Und die Spannung steigt gleich weiter - die beiden „Jungslamer“, Anton Pöll und David Prieth, müssen in den Wettkampfring gegen die beiden Profislamer antreten. Und sie schlagen sich prächtig, verstehen es, ihr Publikum für sich zu gewinnen und ernten einhellig großes Lob für ihre Darbietung.

Diese Veranstaltung war für uns Mitarbeiterinnen der Bücherei im Turm ein kleines Experiment - unser Mut hat sich bezahlt gemacht - die Zustimmung unserer Zuseher gibt uns recht. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die an diesem Abend den „Geburtstag“ unserer Bücherei mitgefeiert haben.

Text: Huter, Foto: Ambrosi

BÜCHEREI WATTENS

Claudia Stöckl zu Besuch in Wattens



Claudia Stöckl mit Kulturreferentin Maria Wiedner, beiden Vizebürgermeistern, Gemeinderäten und einigen MitarbeiterInnen der Bücherei

Einmal mehr gelang es der Leitung der Öffentlichen Bücherei Wattens, einen ganz speziellen Gast für eine Lesung nach Wattens zu holen.

Am 17. Oktober 2013 konnte man Claudia Stöckl begrüßen, die aus ihrem vor einiger Zeit erschienen Buch „Frühstück bei mir. Besondere Begegnungen.“ las.

Die in ganz Österreich bekannte und beliebte Radio-Moderatorin blickt zurück auf 15 Jahre „Frühstück bei mir“ und fast 800 Begegnungen mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten aus dem deutschsprachigen Raum. Die Radio-Interviewreihe ist in diesen Jahren zur Institution geworden und kann Sonntag für Sonntag mehr als eine Million Hörer begrüßen.

Claudia Stöckl hat ihr Buch in drei große Themenbereiche gegliedert, die sich um die wesentlichen Fragen unseres Lebens drehen: „Was heißt Liebe?“, „Wie gelingt das Leben?“ und „Wo will ich hin?“. Sie las einige der schönsten Zitate und persönlichen Bemerkungen ihrer Gäste zu den wesentlichen Fragen im Leben vor und schilderte Geschehnisse oder Aussagen, die nie auf Sendung erwähnt wurden. Mit viel Humor, etwas Ironie und teils auch sehr berührend ging sie auf besondere Sendungen oder schwierigere Zusammentreffen ein. Und sie verriet, dass wir bald mit Robbie Williams den ersten nicht deutschsprachigen Frühstücksgast auf Ö3 erleben werden.

Mit Unterstützung der Marktgemeinde Wattens - die durch Vizebürgermeister Willi Greuter und Thomas Oberbeirsteiner, die Kulturreferentin GR Maria Wiedner und mehrere Gemeinderäte vertreten war - konnte das aktive Bücherei-Team durch die sehr ansprechende Dekoration und das tolle Buffet fast eine „Wohnzimmer-Atmosphäre“ schaffen, sodass den interessierten Gästen die zwei Stunden mit Claudia Stöckl wie im Fluge verging.

Text: Angela Koidl, Foto: Bücherei Wattens

BÜCHEREI VILS

Österreich list in Vils



Hubert Flattinger

Im Rahmen der Aktion „Österreich liest“ besuchte der Schriftsteller und Illustrator Hubert Flattinger in der Bücherei Vils die Schüler der Volksschule u. der Neuen Mittelschule.

„Wie kommen die Geschichten in ein Buch“ lautete das Thema für die Schüler der NMS.

Der Autor gab einen Einblick in die Arbeit eines Schriftstellers und erklärte die einzelnen Schritte von der Idee für ein Buch bis zum gedruckten Exemplar. Anschließend las er noch aus seinem Buch „Liftboy“. Mit einer Vorführung seiner Zeichenkunst brachte er die Schüler zum Staunen.

Ähnlich verlief auch die Stunde für die Volksschüler mit dem Titel „Wie ein Bilderbuch entsteht“.

Makaber-Schwarzhumoriges im Außerfern



Christian Kössler mit beißt genüsslich in ein „blutiges Finger Muffin“

Seit 2007 ist der Tiroler Bibliothekar und Autor Christian Kössler mit seinen ungewöhnlichen Leseabenden und Autorenbegegnungen unterwegs. Am 18. Oktober war der Innsbrucker im Rahmen der „Österreich-liest“-Woche erstmals in der Bücherei Vils zu Gast. Neben Texten aus seinen bisherigen Werken „Bestialisches Innsbruck“, „Innsbrucker Totentanz“ und „Unheimliches Tirol“ präsentierte er auch seinen neuesten Band „Tiroler Sensenmann-Blues“. (siehe Rezension S. 19)

Eine Knoblauchverteilung, ein rot-weiß-kariertes Hemd als Verkleidung oder improvisierte „Sezierhandschuhe“ waren weitere Bestandteile eines spannenden Abends, Büchereileiterin Cilli Ledl sprach von einer „gelungenen Lesung“ und einem „sehr positiven Echo“. Für eine perfekte musikalische Umrahmung sorgte übrigens das Duo „Dick und Doof“, für ein schaurig-schönes Buffet das Büchereiteam.

Fotos: Bücherei Vils, Text: Bücherei Vils und ULB

BÜCHEREI ELLMAU

Treffpunkt für alle

Gemeinde-, Pfarr- und Schulbibliothek Ellmau eröffnet



Erzbischof Dr. Alois Kothgasser weihet die Bücherei Ellmau

Es braucht die Idee, die gute Gesprächskultur und die Bereitschaft aller Beteiligten, dass Wünsche wahr und Wetten erfüllt werden. Das beste Beispiel dafür stellt die Öffentliche Bibliothek Ellmau dar, die nach Umbau und Erweiterung am Samstag, 9. November eröffnet wurde. Dass dabei der Salzburger Erzbischof Dr. Alois Kothgasser mit großer Freude die Segnung

vornahm, hat mit einer Wette zwischen ihm und dem Ellmauer Bürgermeister Klaus Manzl zu tun: Bei der Ehrung der BibliothekarInnen des Tiroler Teils der Erzdiözese Salzburg im Jahr 2008 wetteten die beiden, dass die Erweiterung erstens noch in der Amtszeit des Erzbischofs abgeschlossen sei und zweitens dieser dann in jedem Fall zur Eröffnung komme. Christina Krimbacher als langjährige Leiterin der Bibliothek Ellmau hat mit ihrem Team sehr viel geleistet: „Ellmauer beim Lesen“, eine besondere Fotoausstellung gehört ebenso dazu wie das originelle Veranstaltungsangebot vom Märchenerzählen über Sagenwanderung zu speziellen Angeboten für spezielle Gruppen. Schul- und Öffentliche Bibliothek passen als Team hervorragend zusammen, die LeserInnen freuen sich über die einladenden Räume, gleich holt sich eine Volksschülerin noch ein Sachbuch: „Ob ich damit auskomme, weiß ich noch nicht. Wenn nicht, dann hole ich mir noch ein Buch!“ Alle VertreterInnen der Schule, des Landes Tirol, der Pfarre und Gemeinde waren sich am Abend der Neueröffnung in einem Punkt einig: Lesen beginnt lange vor der Schule, außerschulische Leseförderung ist der Grundstein des begeisterten und interessierten Lesenlernens, des Vertiefens dieser Kulturtechnik. Wer diesen Zugang verstanden hat, wird Schul- und Öffentliche Bibliothek als einander ergänzend begreifen, das Wort „Konkurrenz“ für immer aus seinem Wortschatz streichen. Beim Lesen gibt es keine Konkurrenz: Studien beweisen, dass die, die viel lesen, viel Bücher lesen, Hörbücher genießen, e-books herunterladen und als leichtes Gepäck mit auf Reisen nehmen. Die Kooperation in Ellmau ist gelungen, weil man sich vertraut, weil man aufeinander hört und bereits jetzt weiter in die Zukunft denkt.

Text u. Foto: Repolust

TIROLER BÜCHEREITAG 2013

Keine Scheu vor der Zukunft – Büchereien im Umbruch



Büchereitag 2013
im Beisein von Bischof
Dr. Manfred Scheuerer und
Landtagsabgeordneten
Eva-Maria Posch

In seiner Begrüßung der ca. 120 Tagungsgäste kam Hofrat Dr. Martin Wieser im Historischen Lesesaal der ULB Tirol auf den rasant fortschreitenden Trend zur „Hybriden Bibliothek“ zu sprechen, während Bischof Manfred Scheurer in wunderbaren Allegorien die Lebensbegleitung durch Bücher vor Augen führte; durch das Mitwirken an der Freiheit und der Vernunft des Menschen sei der Bibliotheksarbeit Würde und Integrität verliehen.

In diesem Spannungsfeld zwischen Bewährtem und Zukünftigem bewegten sich die Beiträge der Referenten: Rita Ostermann und Anita Ruckerbauer informierten über e-books, deren Potentiale und Risiken für das Bibliothekswesen; Reinhold Embacher und Hildegard Hadatsch stellten bestpractice Beispiele vor, wie sowohl Schulbibliotheken als auch öffentliche Büchereien in der Leseförderung erfolgreich sein können.

Mit besonderem Interesse wurde Eduard Trutschnig von der Abteilung Kultur zu den Plänen des Landes Tirol befragt. Die Wortmeldungen aus dem Publikum zeigten den großen Bedarf an effizienten politischen Lösungen für die aktuellen Anliegen der Büchereien.

Nach der Kaffeepause stellte Rainer Fellner vom amg-tirol die neue website www.bildungsberatung-tirol.at vor. Regina-Stolze-Witting berichtete von der Endphase des tirolweiten Projekts „Sommerlesen“.

Zum Ausklang der Tagung rundeten schöne Mädchenstimmen von den Höhen der Galerie, und köstliche Buffetschmankerln auf unseren Tellern die vielen Eindrücke dieser Tagung ab.

Text: Winkler, Foto: Halhammer

TREFFPUNKT UNTERLAND

„Treffpunkt Unterland“ stand im Zeichen von Vernetzung und Professionalisierung



Referentin Dr. Gabriele Stieber

Die Runde war stimmig, die Stimmung war gut, die Referentinnen, Dr.in Gabriele Stieber und Regina Stolze-Witting, zeigten, wie professionelles Arbeiten funktionieren kann. Aus beinahe allen Bibliotheken des Tiroler Teils der Erzdiözese mit kirchlichem Träger bzw. Mitträger waren die Bibliothekarinnen gekommen: Zwei Praktikerinnen vermittelten mit Fakten, dass es gelingen kann, mit Freude und mit Erfolg zu arbeiten. „Irgendwann war klar, dass diese Leistung nicht mehr ehrenamtlich zu erbringen ist!“, so erzählte die Leiterin der Öffentlichen Bibliothek Hietzendorf, Dr. Gabriele Stieber von den Anfängen und Fortschritten in dem knapp 4000 EinwohnerInnen zählenden Ort in der Steiermark. „Wir sind keine reiche Gemeinde, aber man wusste, dass unsere Bibliothek wichtig ist!“

Die Teilnehmerinnenn der Tagung entwickelten im Dialog mit den Referentinnen neue Visionen für ihre eigenen Bibliotheken, die Gespräche mit den Träger ihrer Bibliotheken. „Es kann auch eine Mischform von Anstellung der Leiterin und einem ehrenamtlichen Team geben!“ Darin waren sich die beiden Vortragenden einig. In Hietzendorf koordiniert Gabriele Stieber ein 24-köpfiges Team, in Zirl funktioniert diese Kombination von Haupt- und Ehrenamt seit Jahren. Gudrun Schwabegger freute sich als Hausherrin in Kirchdorf, über die zahlreichen Gäste und das Interesse an der Tagung und der Öffentlichen Bibliothek Kirchdorf: „Wir haben eine sehr gute Kooperation von Öffentlicher Bibliothek und Schulbibliothek, es geht aber auch bei uns ums Personal, wir sehen, dass Ehrenamt durchaus seine Grenzen hat.“ Voneinander zu lernen, vom Sommerleseclub in Tirol zu erfahren, von den Schnittstellen von Buchhandel und Bibliothek zu hören, waren die Eckpunkte der Tagung in Kirchdorf. Dr. Susanne Halhammer von der ULB sowie Monika Heinzle vom Bibliotheksreferat der Diözese Innsbruck zeigten mit ihrer Anwesenheit Wertschätzung und Interesse, die Trägervertreter der Bibliothek Kirchdorf schienen hingegen irgendwie verhindert zu sein. Leidenschaft, Wissen, Verlässlichkeit – das sind Komponenten von Professionalität, die alle Bibliothekarinnen in der Öffentlichen Kultur- und Bildungseinrichtung „Bibliothek“ erfüllen.

Text u. Foto: Repolust

SOMMERLESECLUB



Autor Martin Klein

Der Sommer-Leseclub ist ein international erprobtes und erfolgreiches Konzept, um die Freude am Lesen in den Ferienmonaten zu vermitteln. Der Sommer-Leseclub ist eine treffsichere Werbung für öffentliche Bibliotheken.

Unter maßgeblicher Beteiligung der Buchhandlung Tyrolia, der Medienpartner Tiroler Tageszeitung, Bezirksblätter und ORF Radio Tirol ist es nun auch in Tirol gelungen den Sommer-Leseclub zu etablieren. Gerhard Rödlach von

der Marketingabteilung des Verlages und Regina Stolze-Witting (Abteilung Kinder- und Jugendbuch) der Buchhandlung Tyrolia gelang es in intensiver Zusammenarbeit mit den Bibliothekseinrichtungen des Landes, vertreten durch Helmuth Schönauer (ULB), Ingrid Egger (IBT), Monika Heinzle (Bibliotheksreferat der Diözese Innsbruck), Dr.a Christina Repolust (Referat für Leseförderung und Bibliotheken der Erzdiözese Salzburg) wie auch einzelnen Bibliotheken Kathrin Mader und Christina Krenmayr (Stadtbücherei Innsbruck), Maria Luise Post (Bibliothek Zirl) ein Konzept in kurzer Zeit zu erstellen, im Team Drucksorten zu entwickeln, Abläufe festzuhalten, die Informationen an die Bibliotheken weiterzuleiten, die Aktion über die Presse und direkte Kontaktaufnahme über die Fachstellen (ULB, Diözesen) bekanntzumachen und zur Teilnahme einzuladen. Die Kulturabteilung des Landes Tirol hat sich bereit erklärt den Sommer-Leseclub finanziell großzügig zu unterstützen, einen Beitrag zu den Drucksorten zu leisten und sich an den Kosten der Abschlussveranstaltung zu beteiligen, ein Dank an dieser Stelle ist angebracht.

Dem Organisationsteam war es wichtig mit einer medial gut aufbereiteten Auftaktveranstaltung – dem „Hoarch zua Vorlesetag“ am 24. Juni 2013 – auf die Initiative aufmerksam zu machen. Mit vielseitigen Programmen und unterschiedlichen Vorleseaktionen starteten die Bibliotheken in den Sommer-Leseclub. Die einzelnen Veranstaltungsbezeichnungen sprechen für sich: „Volles Rohr ins Ohr“ (Poetry Slam in der Stadtbücherei Innsbruck), „Erst ich ein Stück, dann du“ (Bücherei Jenbach), „Was genießt die Leseratte, den Sommer in der Hängematte“ (Bibliothek Zirl) u. v. a.

Zum Nachlesen: <http://kids.tyrolia.at/infos-zum-sommerleseclub.html>

Nicht nur Lesen war angesagt sondern auch das Verfassen und Schreiben eines Bewertungstextes, umgesetzt vielfach auch als Zeichnung bzw. als Bastellei (z. B. Origami). Kinder, die mindestens drei Bücher auf diese Weise bewertet haben und dafür einen Stempel im LesePASS erhielten, wurden am Ende der Aktion zu einer exklusiven Kinderbuch-Lesung eingeladen. Nach Durchsicht einiger dieser Bewertungen in der Bibliothek Zirl kann ich nur sagen „Hochachtung“ vor all jenen Kinder denen es gelungen ist auf ihre ganz individuelle Art und Weise, ein Statement zum Gelesenen abzugeben und somit ihren Emotionen, dem Spaß am Lesen, der erlebten Spannung, dem Mitfühlen an den Schicksalen der BücherheldInnen, Ausdruck zu verleihen und darzustellen. Schlussendlich erhielten 989 Tiroler Kinder eine Einladung zu den Abschlussveranstaltungen, insgesamt sind annähernd 3000 Buchbewertungen, abgegeben worden. Davon sind auch einige auf dem Kids-Blog der Tyrolia veröffentlicht worden.

Die Abschlussveranstaltungen in der „Österreich liest - Treffpunkt Bibliothek“ Woche fanden in 5 Bezirksstädten (Reutte, Imst, Schwaz, Lienz, Innsbruck) in Kirchdorf und in Sillian statt. Insgesamt haben ca. 485 Personen daran teilgenommen. Die Abschlussveranstaltungen wurden von zwei Autoren gestaltet, von Martin Klein und dem preisgekrönten österreichischen Lyriker Gerald Jatzek. Beide Autoren haben mit „ihren“ Piraten und Rabauken, zum Lachen, zum Mitsingen, Mitmusizieren und Mitmachen verführt und Begeisterung bei Kindern und Erwachsenen hervorgerufen.

Abschließend sei hier allen bereits genannten Institutionen, Personen, Medienpartnern herzlich für die Mitgestaltung dieses Projektes gedankt. Die Umsetzung eines derart komplexen und vielseitigen Projektes wäre ohne konstruktive Zusammenarbeit aller, nicht in dieser Form möglich gewesen. Die positiven Rückmeldungen aus den Büchereien/Bibliotheken, die zahlreich abgegebenen LesePässe und Bewertungen, die hohe Anzahl an beteiligten Bibliotheken, insgesamt 62, und Sommer Leseclub Mitgliedern lassen hoffen, dass diese Initiative 2014 wieder angeboten werden kann.

Besonderen Dank zum Schluss noch an die Stadt Innsbruck, im speziellen an BGM Mag. Christine Oppitz-Plörer und an die Wirtschaftskammer Osttirol und deren Leiter Mag. Reinhard Lobenwein, die uns zur Durchführung der Abschlussveranstaltung jeweils einen Saal mit großem Fassungsvermögen, sehr spontan, sehr unbürokratisch und noch dazu kostenlos zur Verfügung gestellt haben.

Im Zuge dieser Initiative, Sommer Leseclub Tirol 2013, haben sich für alle beteiligten Einrichtungen und Kooperationspartnern neue Perspektiven eröffnet. Das Organisationsteam ist sich einig, dass ein gemeinsames Engagement in Sachen Leseförderung und Literaturvermittlung besonders ergiebig ist.

Text u. Foto: Stolze-Witting

IBT

IBT Fahrt nach Venedig



TeilnehmerInnen an der Exkursion der IBT

So viele Reiselustige hatten sich noch nie zu einer IBT Fahrt angemeldet: 118 Personen aus Büchereien von St. Johann bis Häselgehr traten in zwei Bussen die Bildungsfahrt nach Verona, Venedig, Treviso und Cittadella an.

Die einzigartige Kirche St. Zeno in Verona bildete den würdigen Auftakt unserer Besichtigungen, das Bauwerk ist ein faszinierendes Lehrstück des Übergangs von der Romanik zur Gotik. Den Höhepunkt der Sehenswürdigkeiten im Stadtzentrum erreichten wir unbestritten beim Besuch der ehrwürdigen „Bibliotheca Capitolare“ mit ihrer außerordentlich wertvollen Sammlung ekklesiastischer Schriften und Inkunabeln. Das unscheinbare Gebäude birgt unter anderem die einzige komplette Sammlung „Römisches Recht“ von Gaius und auch Manuskripte, welche sich in die Zeit König Theoderichs datieren lassen. Beim weiteren Rundgang setzten wir uns mit der zunehmenden Säkularisierung von ehemaligen Kirchen und ihrer Nutzung als Restaurant oder Bibliothek auseinander. Mit einem Blick zur Arena beendeten wir unseren Besuch in Verona und trafen am frühen Abend in unserem Hotel im herbstlichen Jesolo ein.

Venedig soll man sich vom Meer aus nähern; zu sehen, wie sich die Kuppeln und Türme langsam aus dem Morgendunst lösen, war denn auch ein erregender Auftakt für unseren zweiten Reisetag. Die zur Zeit stattfindende Biennale blies frischen Wind in die ehrwürdige Stadt, nicht minder erfrischend war auch die Führung, bei der leidenschaftliche Venezianer uns Geschichte, Gesellschaft und Gefährdungen ihrer Heimatstadt nahe brachten. Am nächsten Tag erreichte uns ein Zeitungsbericht, nach dem die Touristenmassen in Venedig eingedämmt werden sollen: bestimmt ein Schritt in die richtige Richtung!

Die Zeit zur freien Verfügung bot hier, wie auch auf der gesamten Bildungsfahrt, viele Gelegenheiten, um mit Bibliothekarinnen aus anderen Orten ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.

Die Aussicht auf den Besuch zweier faszinierender, doch wenig bekannter Städte versüßte den Abschied von der Adria am dritten Tag. Treviso, die Stadt der Kunst und des Wassers, erwies sich als verschämte Schöne und zeigte ihre Schätze erst auf den zweiten Blick, die wunderschönen Häuser im romanischen und Renaissancestil und die verträumten Kanäle. Dagegen zeigte sich das von einer kompletten mittelalterlichen Stadtmauer umgebene Citadella als ein Ort praller Lebensfreude und regen wirtschaftlichen Treibens und entließ uns zufrieden und gesättigt in Richtung Valsuganatal.

Unversehens fanden wir uns zwischen golden und rot leuchtendem Blattwerk wieder. Die Hänge kleideten sich in prächtige Farben, um uns in Erinnerung zu rufen, wo es im Herbst doch am schönsten ist: daheim!

Ein herzliches Danke gebührt an dieser Stelle allen, welche diese interessante und motivierende Bildungsfahrt ermöglicht haben, insbesondere dem Ehepaar Margit und Arnold Obermüller für die ausgezeichnete Organisation, das abwechslungsreiche Programm, das Dolmetschen und nicht zuletzt für die gute Stimmung, welche die gesamte Reise begleitete.

Text: Winkler, Foto: IBT

Würdigungspreis für Erwachsenenbildung und öffentliches Büchereiwesen



Elfriede Strigl mit LRin Dr. Beate Palfrader und Susanne Halhammer

Der Würdigungspreis für Erwachsenenbildung des Landes Tirol 2013 wurde am 23. September durch Bildungslandesrätin Beate Palfrader an Elfriede Strigl für ihre Verdienste um das öffentliche Büchereiwesen in Tirol und für ihre langjährige Tätigkeit beim IBT verliehen.

„Die Preisträgerin setzt sich seit vielen Jahren unermüdlich für das Tiroler Büchereiwesen und damit für das Wohl der Allgemeinheit ein“, begründet LRin Palfrader die Entscheidung der Jury. Der Preis wird auf Vorschlag des Kulturbeirats für Erwachsenenbildung und Büchereiwesen

für besonders verdienstvolle Leistungen alle zwei Jahre vergeben.

Foto: Weinfranz, Text: Heinzle

REZENSIONEN

Des Kaisers Falke



Langsam beginnt sich Ungemach am Kontinent breitzumachen, es steht nämlich das Un-Jubiläum 100 Jahre Erster Weltkrieg an und niemand weiß, wie man das begehen soll. Ein Plastik-Sackl braucht zum Verrotten hundert Jahre, wie lange braucht dann erst ein millionenfaches Desaster, bis das halbwegs bewältigt ist.

In der Forschung werden mittlerweile die Quellen neu begutachtet und es erscheinen bereits die ersten Neu-Analysen zum sogenannten Weltenbrand.

Wolfram Dornik kümmert sich in dieser Aufarbeitungswelle um Franz Conrad von Hötzendorf (1852-1925), der auch aus Tirolerischer Sicht von Bedeutung ist, erlebte er doch in Innsbruck seine Liebestragödie und an

der Südfrent in Südtirol sein militärisches Desaster. Das Werk dieses Feldherrn, der sich als Scharfmacher und Falke des Kaisers empfindet, besteht nicht nur in der Leistung der Kriegs-Hetze und dem anschließenden Untergang samt Monarchie, in einem hagiographischen Genie-Streich nützt er die Zeit nach dem Krieg bis zu seinem Tod, um sein Leben zu schönen und der Katastrophe einen logischen Sinn zu geben.

Durchgehendes Element des Conrad ist sein radikaler Sozialdarwinismus, wonach sich ein Volk einfach ausbreiten muss, wenn es überleben will, und wonach eine Herrschaftsform immer in der militärischen Offensive sein muss, will sie nicht zusammenpurzeln. So sitzt der Feldherr auch am liebsten über Landkarten und plant quasi im virtuellen Raum seine Lieblingsschlacht gegen Serbien, so wie andere einen Lieblingsspaziergang oder eine Lieblingswanderung haben.

Das Perverse an diesem Conrad ist seine Rolle als Multiplikator des Unheils bei anschließendem Schönreden. Als Leser hat man es ja immer schon geahnt, wie so Bürokraten, Beamte und Kaiser-Strategen handeln. Dass es aber von Hormonen und der Witterung der jeweiligen Kommandantur abhängt, wie viele Millionen am nächsten Landstrich sterben, gibt dieser Karriere einen beinahe satanischen Anstrich.

In einer Nachbetrachtung über das Wirken Conrads wird untersucht, wie das offizielle Österreich, die Militärs und schließlich die Historiker mit diesem selbstverfassten Stoff des Helden umgegangen sind.

Denn bei allem, was wir jetzt begutachten, stoßen wir immer auf die eigene Helden-Geschichtsschreibung des Protagonisten. So einen Vorgang gibt es sonst nur in der Germanistik, wenn die Autoren qua Vorlass ihr Leben ins rechte Licht rücken.

In Kasernen, Straßennamen und Plätzen ist Conrad gerade auch in Tirol stets präsent. Für das angehende Jubiläum sollten alle Beteiligten wissen, dass etwa die ganze Südtirol-Jammerei auf konkrete Täter zurückgeht. Es sind oft die Schreibtischtäter, die das größte Chaos auslösen. Und Österreich, als die Urmutter der Bürokratie, spielt auch nach hundert Jahren gerne mit dem Feuer der Bürokratie, statt sich auf Diplomatie zu stützen.

Des Kaisers Falke, ein Buch über eine katastrophale Entgleisung, die man nach hundert Jahren immer noch nicht richtig begreifen kann.

Wolfram Dornik: Des Kaisers Falke. Wirken und Nach-Wirken von Franz Conrad von Hötzendorf, mit einer Nachbetrachtung von Hannes Leidinger und Verena Moritz.

Innsbruck: Studienverlag 2013. ISBN 978-3-7065-5004-8.

Wolfram Dornik, geb. 1978 in Feldbach, arbeitet am Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung in Wien.

Tiroler Sensenmann-Blues



Die Groteske ist oft die letzte Möglichkeit, einen Stoff halbwegs haltbar zu erzählen, ohne dass es diesen während des Vortrags zerreißt.

Christian Kössler, Fachmann für bestialische und skurrile Geschichten aus Tirol, lässt in seinem Roman tief in die Phantasiewelt der Tiroler blicken. Ganz im Stile des Hypo-Romans, der bekanntlich das unter Wasser oder unter Tag Liegende befördert, wählt er dabei ein geheimnisvolles Dichtertreffen, bei dem mit Hilfe orgiastischer Stilbrüche das Innerste der Tiroler Seele zum Vorschein kommt.

Anlass für das Hervorquellen von beinahe tierisch-tirolerischen Gedankengängen ist ein Dichtertreffen der besonderen Art.

Der Unternehmer Bründlinger hat einen Literaturpreis ausgeschrieben und neun Koryphäen auf eine Almhütte geladen, wo sie bei einem alpinen Wettlesen den grausigen Sieger ermitteln sollen.

So unterschiedliche Texterinnen und Texter von Berg-Gedichten, Krimis, Wein-Romanen, Kochbüchern oder Gender-Alben treffen auf Aktionskünstler, welche imaginäre Schienen durchs Land legen oder Waalwege besingen. Die Protagonisten haben gar nicht viel Zeit, sich miteinander zu beschäftigen, jeder giert auf das Preisgeld von 10.000 EUR und muss die Ellbogen spitzen, um zum Zug zu kommen.

Das Preisritual ist freilich ziemlich pervers, jeder zieht aus dem Stapel den Text eines anderen und muss diesen möglichst schlecht vorlesen, damit der Text nicht gewinnt. Es ist nicht ganz klar, was den Ausschlag geben wird, die Performance oder der Text. Kann man einen guten Text durch schlechtes Lesen kaputt machen oder umgekehrt?

Die vorgetragenen Texte sind abenteuerlich und haben nur eines gemeinsam, ihr Arbeitstitel beginnt mit einem „A“. So stürzen sich die Vortragenden in Geschichten über Abgesang, ausgepiffen, aufgelöst oder ausgelesen. Schrägsingende Volksmusikanten, die geschreddert werden wie Max und Moriz, lyrische Ankick-Akzente zum Eröffnungsspiel auf Kunstrasen, Einbrüche mit tödlichem Ausgang, ein Sessellift, der einen späten Gast zu Tode schleift: die Dichter sind nicht zimperlich, wenn es darum geht, einen Preis zu ergattern.

In den Geschichten freilich lauert unter dem Firnis der Übertreibung die pure Wahrheit. Die Volksmusik ist an manchen Tagen tödlich, der Schibetrieb lässt sich oft nur mit Alkohol aushalten, ein Folklorefestival lässt sich zwischendurch nur überleben, wenn man den Auftretenden das Hirn herauschält.

Was als Gruselgeschichte, schwarzes Märchen oder Sage von Untoten angelegt ist, zeigt den wahren Kern der Tiroler Mythen, welchen die Dichter auf ihrem Almfestival ansprechen. Sehr realistisch kümmern sich die Dichter nur um sich selbst, keiner schaut über den Tellerrand seiner Geschichte hinaus. Dass es mit der Preisverleihung irgendwie nicht klappt, ist auch so ein Stück Realismus, der unter den Übertreibungen hervorlugt.

In Christian Kösslers Hypo-Roman rasten die Figuren aus, wenn sie auf die Realität stoßen, der Sensenmann schwingt verlässlich sein Gerät, wenn es die Helden zu arg treiben und ihr Ticken ins Unerträgliche hochschnellt. – Ein witziger Reigen irr gewordener Tiroler Künstlertypen.

Christian Kössler: Tiroler Sensenmann-Blues. Ein Hypo-Roman.
Innsbruck: pyjamaguerilleros* 2013. ISBN 978-3-9503021-4-1.

Christian Kössler, geb. 1975 in Innsbruck, lebt in Innsbruck.

Text: Schönauer, Foto: Verlag

SCHULUNGSPROGRAMM Frühjahr 2014

26.03.2014	Biblioweb -Grundlagen
Uhrzeit	09.00 - 17.00 Uhr
Inhalt	Für ProgrammeinsteigerInnen. Schwerpunkte dieser Kurse sind Verleih, Benutzerdatenpflege, Grundlagen der Katalogisierung und Datensicherung. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des BVÖ mit der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol. Die Kurskosten werden vom bm:bwk getragen.
Referentin	Michael Kainberger
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek Tirol EDV-Schulungsraum (Altbau) Innrain 50, 6020 Innsbruck
Anmeldung	Anmeldung erfolgt über den BVÖ Gudrun Friedrich Tel.: 01/406 97 22–23, Fax: 01/406 35 94 22 Email: friedrich@bvoe.at Online über: www.bvoe.at

03.04.2014	Littera Grundlagen
Uhrzeit	9.00-17.00 Uhr
Inhalt	Katalogisierung, Recherche, Leserverwaltung, Verleih, Stammdaten, Barcode, Auswertung, Bibliotheken Online, Datensicherung Die Veranstaltung ist eine Kooperation des BVÖ mit der Universitäts- und LandesbibliothekTirol. Die Kurskosten werden vom bm:bwk getragen.
ReferentIn	Stefan Lackner
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek Tirol EDV-Schulungsraum (Altbau) Innrain 50, 6020 Innsbruck
Anmeldung	Anmeldung erfolgt über den BVÖ Gudrun Friedrich Tel.: 01/406 97 22–23, Fax: 01/406 35 94 22 Email: friedrich@bvoe.at Online über : www.bvoe.at

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe
28. Februar 2014**

Das LESEZEICHEN wird mit Unterstützung des Amtes der Tiroler Landesregierung - Abt. Kultur und von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol für Mitarbeiter/innen des öffentlichen Büchereiwesens herausgegeben. Es dient als Hilfsmittel im Sinne des Mediengesetzes § 50.



Impressum

Herausgeber: Universitäts- und Landesbibliothek Tirol,
Innrain 50, 6020 Innsbruck

Redaktion & Layout: Dr. Susanne Halhammer

e-mail: ub-buechereien@uibk.ac.at

Tel: 0512- 507 - 2421

Druck: Ablinger & Garber, Hall in Tirol

